



19. April 2016

«LOOP: Videokunst im Kunstmuseum Wallis»

(IVS).- Das Kunstmuseum Wallis widmet vom 23. April bis 14. August 2016 die Hälfte seiner Ausstellungsräume der Videokunst, einem von zeitgenössischen Künstlern viel genutzten Medium. Ausserdem plant das Kunstmuseum seine Videokunst-Sammlung in den nächsten Jahren zu erweitern.

Look at the Loop

In der Ausstellung LOOP sind ausgewählte Werke des Kunstmuseum Wallis zu sehen. LOOP, Englisch für Schleife, ruft das eigentliche Wesen der Videokunst in Erinnerung: Die Werke wiederholen sich endlos. Videokunst ist in Tat und Wahrheit eine Zeit-Kunst, welche der Betrachter aufgrund des Eintauchens in die virtuelle Umgebung erlebt. Die Ausstellung bietet einen Entdeckungsrundgang durch die Räume des Kunstmuseums mit verschiedenen Video-Kunstwerken, welche die Besucherinnen und Besucher an poetische, engagierte, persönliche oder universelle Themen heranführen. Der Betrachter ist aufgefordert, die Werke in einer endlosen Schleife zu betrachten: *Look at the Loop!*

Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler

Die Ausstellung LOOP zeigt bedeutende Werke aus jüngerer Zeit, etwa von Emmanuelle Antille (*Le Bruissement des arbres*, 2013), Ursula Biemann (*Deep Weather*, 2013), Eric Hattan und Severin Kuhn (*Upside down*, 2014), von collectif_fact (*A Land Fit for Heroes*, 2014), des Kollektivs JocJonJosch (*Dig Shovel Dig*, 2013 und *Beast Mutation 1*, 2010), von Olga Titus (*Han äs Härzeli wienäs Vögeli*, 2006) oder von Eric Philippoz (*Procession, d'après Edouard Vallet*, 2008) und Delphine Reist (*Pavillon*, 2011).

Die Videokunst-Sammlung des Kunstmuseums Wallis

Heute umfasst die 1994 begründete Videokunst-Sammlung des Kunstmuseums Wallis rund 15 Werke von Schweizer Künstlern, welche den allgemeinen Thematiken der Sammlung des Museums entsprechen: die Landschaft und die Beziehung des Menschen zu seiner Umgebung. Das Kunstmuseum möchte die bestehende Sammlung stärken und ergänzen und plant daher in den nächsten Jahren, weitere Werke anzuschaffen. In der aktuellen Ausstellung sind ausserdem zwei Werke aus dem kantonalen Fonds für zeitgenössische Kunst zu sehen, der auf aktuelles Walliser Kunstschaffen spezialisiert ist.

Die Ursprünge der Videokunst

Die Videokunst ist in den 1960er-Jahren aufgekommen. Anfangs versuchte der koreanische Künstler Nam June Paik, mit der Videokunst den üblichen Gebrauch von Film und Fernsehen als Massenkommunikationsmedien zu untergraben (Andy Warhol, *Sleep*, 1963). In der Folge nutzten unzählige Künstler das Medium im Rahmen von Performances (Bruce Nauman, Marina Abramovic). Heute ist die Videokunst institutionalisiert und in lokalen wie globalisierten Kunstszenen weit verbreitet. Sie tritt in der darstellenden Kunst in den unterschiedlichsten Formen auf (Installation, Bildschirm, Monitor, Tablet usw.)



Kontaktperson:

- **Céline Eidenbenz**, Direktorin des Kunstmuseums Wallis,
celine.eidenbenz@admin.vs.ch, Tel. 027 606 46 79

Medienmitteilung und Illustrationen:

<https://www.vs.ch/web/culture/infos-medias>

Die Ausstellung

«LOOP! Videokunst im Kunstmuseum Wallis»

Unter dem Gesichtspunkt eines in der zeitgenössischen Kunst viel genutzten Mediums zeigt das Kunstmuseum in der Hälfte seiner Räumlichkeiten die Videokunstwerke seiner Sammlung.

Von 23. April bis 14. August 2016

Kunstmuseum Wallis, Place de la Majorie, Sitten

Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags, 11–17 Uhr (von Juni bis September: 11–18 Uhr)

Führungen: 5. Juni, 11 Uhr, und 7. August, 11 Uhr

Veranstaltung: Aus Anlass des internationalen Museumstags präsentiert die Direktorin des Kunstmuseums Céline Eidenbenz am 22. Mai, um 16.30 Uhr ein Video-Triptychon der Künstlerin Emmanuelle Antille.

Ergänzende Informationen: www.museen-wallis.ch